

ständig. (3) Schlußfolgerungen zu ziehen, z. B. aus der „Weltoffenheit“ zur „Gott-ebenenbildlichkeit“ (biblisch), aus der „Exzentrizität“ zur (religiösen) Transzendenz und vieles mehr, erscheint als plausibles, aber für den Aufweis der religiösen Konstitution doch recht spekulatives Unternehmen.

Diese Anmerkungen sollten jedoch die außerordentliche Bedeutung, die dieses *theologische* Werk auch für die kontroverse Frage nach dem ‚homo religiosus‘ haben wird, nicht schmälern.

Darmstadt

Gunther Stephenson

**Bonnin, Eduardo** (Hrsg.): *Spiritualität und Befreiung in Lateinamerika*, Echter / Würzburg 1984; 208 S.

Seit ihren ersten Anfängen ist die lateinamerikanische Theologie der Befreiung dem Vorwurf des Horizontalismus und der Diesseitigkeit ausgesetzt; ein Vorwurf, der in der Auseinandersetzung mit der Befreiungstheologie Lateinamerikas immer wieder vorgebracht wird, und zwar mit der ausdrücklichen Intention, die Theologie der Befreiung theologisch zu disqualifizieren. In den Augen ihrer Kritiker soll ja durch die argumentative Untermauerung des Vorwurfs der Diesseitigkeit gerade der Sachverhalt aufgedeckt werden, daß die lateinamerikanische Befreiungstheologie im Grunde nichts anderes als eine mehr oder minder christlich inspirierte Reflexion über bestimmte sozialpolitische Phänomene unserer Zeit ist.

Vor diesem Hintergrund würde also naheliegen, dieser in ihrer spanischen Originalfassung beim befreiungstheologischen ökumenischen Forschungszentrum DEI in Costa Rica veröffentlichten Aufsatzsammlung zum Thema „Spiritualität und Befreiung in Lateinamerika“ einen apologetischen Charakter zu unterstellen. Aber gerade davor warnt der Herausgeber in seinem einleitenden Beitrag „Von vorneherin sei klargestellt, daß dies kein apologetisches Buch zur Verteidigung der Theologie der Befreiung sein soll. Es geht hier nicht darum, gegenüber denen, die uns beschuldigen, zu politisch geworden zu sein, nun schnell den Beweis zu liefern, daß wir auch ‚geistlich‘ sind“ (S. 11–12). Und wer dieses Buch aufmerksam liest, wird dem Herausgeber recht geben müssen. Es geht ebensowenig um Apologetik wie um Polemik. Zwar wird man bei der Lektüre dieses Buches auf manche Stellen stoßen, an denen der apologetische bzw. polemische Ton nicht zu verkennen ist, wie z. B. an jenen Stellen, in denen explizit Bezug auf den Vorwurf des Horizontalismus und der Diesseitigkeit genommen wird. Aber der Grundtenor der Beiträge liegt nicht auf dieser Linie, und zwar deshalb nicht, weil so gut wie alle Beiträge, die dieses Werk ausmachen, sich gerade durch den Versuch auszeichnen, jenseits jeder Apologetik und Polemik die spirituelle Dimension als die wirklich wahre Mitte der lateinamerikanischen Befreiungstheologie von verschiedenen Gesichtspunkten aus herauszustellen. Es handelt sich also vor allem um konstruktive Beiträge, die verschiedene Zugänge zu ein und derselben Frage freilegen, nämlich zu der Frage nach der Bedeutung und dem Stellenwert der Spiritualität in der Befreiungstheologie. Konkreter gesagt: Der Leser wird in diesem Buch Beiträge finden, anhand derer er erkennen kann, daß Spiritualität nicht bloß einen Nebenbereich, sondern die Wurzel der Befreiungstheologie darstellt. Besondere Erwähnung verdienen daher in diesem Zusammenhang die Beiträge von Kardinal EDUARDO F. PIRONIO (Die Spiritualität des neuen Menschen in Lateinamerika), von SEGUNDO GALILEA (Befreiung als Begegnung von Politik und Kontemplation), von LEONARDO BOFF (Von der Spiritualität der Befreiung zur Praxis der Befreiung), von JON SOBRINO (Erfahrung Gottes in der Kirche der Armen) und von Bischof PEDRO CASALDÁLIGA (Die Grundzüge des neuen Menschen).

Andererseits muß festgestellt werden, daß die Beiträge dieses Buches eine hermeneutische Herausforderung für den deutschen Leser darstellen. Es sind in der Tat Aufsätze, deren Grundaussagen sich nicht allein aus dem jeweiligen Text verstehen lassen. Zum authentischen Verständnis der Grundaussagen der Beiträge gehört ebenso der historische Kontext, aus dem heraus gedacht wird. Denn es sind kontextualisierte theologische Texte, die zu ihrem wirklichen Verständnis den Mitvollzug des ihnen zugrundeliegenden Wechselspiels von Text und Kontext verlangen. Deshalb ist zu vermuten, daß dieses Buch bei jenen deutschen Lesern, die mit der Situation Lateinamerikas nicht ganz vertraut sind, teilweise Mißverständnisse bzw. Unverständnis hervorrufen wird.

Auf diese Schwierigkeit macht übrigens der Jesuit Pater JOSEF SUDBRACK in seiner Einleitung zur deutschen Übersetzung aufmerksam, wenn er schreibt: „Die Aufsätze leben doch aus der aktuellen südamerikanischen Atmosphäre; wer diese nicht kennt, wie ich persönlich, dem muß manches fremd vorkommen“ (S. 6). Ob man nun die hermeneutischen Probleme, die so ein Buch wie das vorliegende notwendigerweise aufwirft, einfach durch eine Übersetzungsart, die – wie Pater SUDBRACK für diesen Sammelband offenbar gut gefunden hätte – „das Ganze mutig aus dem deutschen Sach- und Sprachempfinden heraus neu“ (S. 6) formuliert, zu überwinden vermag, darf allerdings sehr stark angezweifelt werden. Denn bei solchen Texten geht es nicht nur um die Kunst des Übersetzens, sondern auch um die Vermittlung des Kontextes. Damit wird jedoch eine Frage angesprochen, die weit über die konkrete Thematik der Beiträge dieses Buches hinausreicht, weil sie eben die deutsche Rezeption lateinamerikanischer Theologie überhaupt betrifft. Gemeint ist die Frage nach einer konsequenten Integration der Kontextforschung in die Rezeptionsarbeit lateinamerikanischer Theologie in Deutschland, und zwar aus der fundamentalen Einsicht heraus, daß zur Rezeption inkulturierter bzw. kontextualisierter Theologie auch der Einblick in die Situation, in der solche Theologie geschrieben wird, gehört. In diesem Sinne könnte das vorliegende Buch ein wichtiger Beitrag zur Einsicht in die Notwendigkeit sein, deutsche Übersetzungen ähnlicher theologischer Werke aus Lateinamerika mit entsprechenden Arbeiten zum sozial-politischen und kulturgeschichtlichen Kontext zu flankieren.

Aachen

*Raúl Fornet-Betancourt*

*Anschriften der Mitarbeiter dieses Hefes:* Dr. P. A. Kalilombe, 31 Westholm Croft, Bourneville, Birmingham B 30 1 TR, United Kingdom · Dr. Heyo E. Hamer, Irmgardisweg 15, D-4242 Rees-Haldern · Prof. Dr. Nelly Naumann, Im Brühl 19, D-7811 Sulzburg · Prof. Dr. Dr. habil. Hans Waldenfels, Grenzweg 2, D-4000 Düsseldorf 31 · Dr. Georg Evers, Missionswissenschaftliches Institut Missio e. V., Bergdriesch 27, D-5100 Aachen.